

Die Trauerfeier im Reichstag

Gedächtnisrede des Führers und Reichstanzlers

Trauerfeier in der Krolloper

(Wiederholt, da nur in einem Teil der gekürzten Auflage)

Gestern nahm Berlin mit der Trauerfeier in der Krolloper im Reichstag Abschied von Hindenburg. Vor der Krolloper, auf dem Königsplatz und auf einigen anderen Plätzen sind große Trauerreden angebracht worden. Der Trauerfeier in der Krolloper, in der die Trauerfeier stattfand, weicht sich durch das Mittel des Mundstücks zu einem Kriegermann. Alle, die ganze Stadt, nehmen an dem Staatstakt teil.

Vor der Krolloper sind inquisitive die Ehrenpaläste des Berliner Bahnhofs, der Landespolizei, der SS-Beobachtungsabteilung Ostlers und der SA anmarschieren. Bei dem Mundstück ist kein Spiel gerufen worden, man hört nur das Bestimmen des Marschtrittes. Eine fast lautlose Stille liegt über der Menge.

Punkt 12 Uhr erfährt der Führer, der den einfachen braunen SS-Modt trägt, Schmeichel erheben er sich auf der Regierungstrasse neben dem Kaiserpalast von Papen nieder. Außer dem Führer und Herrn von Papen sind in der ersten Reihe Reichsaussenminister von Neurath, der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, Dr. Frick und Reichswehrminister von Blomberg.

Reichstagspräsident Göring eröffnet die Trauerfeier des Reichstages und begrüßt die Griefahrenen, insbesondere die Vertreter der auswärtigen Mächte, die Betratenen des Generalfeldmarschalls. In Ehren des großen Toten erhebt sich das Haus zu Beginn der Andenbung von den Plätzen. Dann lenkt sich feierliche Stille über den Raum.

Der Führer spricht

Bei der Trauerfeier des Reichstages hielt der Führer und Reichstanzler Adolf Hitler folgende Rede:

„Herr und Frau von Hindenburg! Verehrte Kameradschaft! Abgeordnete, Männer des Deutschen Reichstages!“

Seit Monaten litt ich unter einer schweren Sorge. Die Kenntnis von der Erkrankung des hochverehrten Mannes Herrn Reichstagspräsidenten Hindenburg hat mich innerlich erschüttert und das Leben eines Mannes, der uns nicht nur als ein Staatsoberhaupt, denn dieser Mann, den seit nunmehr bald 57 Jahren der Allmächtige in seinen Schatz genommen hat, war für uns alle ein unerschütterlicher Ankerpunkt, sondern auch ein erneuernde Lebenskraft unseres Volkes geworden.

Der schicksalhafte Wille der Vorsehung hatte ihn fähig emporgelöhnt über das Maß des Alltäglichen. Als die Nation ihre höchste Würde in seine Hände legte, wurde diese Stelle erst zur höchsten gebracht. Unzweifelhaft ist uns allen der deutsche Reichspräsident verbunden mit dem ehrwürdigen Namen des nunmehr Dahingeschiedenen.

Jetzt, da wir uns anschauen, dem reinen Toten die lebten Ehren zu erweisen, überfällt uns erst die Erkenntnis von dem Umfang und der Größe dieses einstigen Lebens und wir beugen uns demütig vor dem unerforschlichen Willen, der mit dem ideellen Zufälligen oder gar Belanglosen einer Vorsehungsliebe, die der fortlebende Mensch erst nachträglich in der ganzen unüberwindlichen Notwendigkeit der Zusammenhänge fest und erkennt.

Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg ist tot. Wenn wir uns bemühen, die Umgebungen zu erklären, die das ganze Volk im Inneren bewegt, möchten wir auf solche Art in immer neuer Dankbarkeit uns des großen Dahingeschiedenen erinnern. Indem wir aber befragen von dem Schicksal, der geschichtlichen Gerechtigkeit zu entsprechen, mit der Erfordernis dieser Erscheinung beginnen, erkennen wir erst den Umfang und den Inhalt eines Menschenseins, das in solcher Größe in Jahrhunderten nur selten wiederkehrt. Wie hat sich das

Part und seine wie aus geheimnisvollen Tiefen steigen die Klänge der Goriolan-Duettierte empor. Die feierlichen Klänge tragen Ehrfurcht, Ergriffenheit und Trauer in alle Herzen.

Unter tiefem Schweigen ergreift dann der Führer das Wort. Mit verhaltener, feier Stimme spricht er noch einmal ein Lebensbild des verstorbenen Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls, das ein einziger, unendlich großer Dienst an Deutschland gewesen ist.

Wieder legen die feierlichen Klänge des Villars-musikanten Erhebers ein. Mit einem Beileidsort des Ministerpräsidenten Göring an die Familie von Hindenburg fand die von hoher Würde getragene Trauerfeier ihren Abschluss.

Nach Schluss der Trauerfeier begab sich der Führer und Reichstanzler in Begleitung der Mitglieder des Reichskabinetts auf den Balkon über dem Hauptingang zum Kroll-Reichstag. Der Balkon war mit Tannengrün und schwarzem Flor umfledelt. Zu den Seiten wollten die Bahnen des Reiches mit ihren Trauerfarben herab. Auf der Straße herrschte, wie vor Beginn der Sitzung, die Stille. An der Tiergartenstraße und an der anderen, nach dem Kronprinzinnenpark an gelegenen Plätzen fanden Tausende von Menschen. Niemand sprach ein Wort, es war ein launiges Schauen. Der Führer trat an die Brüstung des Balkons, um den Vorbemerkung der Rede zu beginnen und der nationalsozialistischen Formationen abzugehen.

„Geschick dieser Welt verandelt seit jenem 2. Oktober 1918, da Paul von Hindenburg geboren wurde.“

„Jüngsten einer Revolution nahm dieses Reich seinen Anfang. Der Geist des politischen Jakobinismus ließ Europa damals nicht zur Ruhe kommen. Die Ideen einer neuen, vermeintlichen Menschlichkeit rangen gegen die Elemente und Normen einer überalterten Ordnung. Als das Jahr 1918 sein Ende nahm, schienen wohl die hellen Klammern erlöst, allein die innere Gärung war geblieben. Die Welt kannte damals noch kein Deutsches Reich, kein Deutsches Volk.“

„In Preußen regierte Friedrich Wilhelm IV. Das Grafschaft Godesburg befehligte nicht nur den Deutschen Bund, sondern auch Belgien und die Lombardie. Die Balkanstaaten aber waren tributarische Provinzen des türkischen Reiches.“

„Preußen blieb allein so wie die anderen Staaten des Deutschen Bundes innerlich schwach und unfähig, die Menschen mit einer wirksamen Hand zu erziehen. Die Schwäche von Emissar fremd in den Herzen der wertigen wirksamen Patrioten. Prinz Wilhelm wird König von Preußen. Der Anseh Hindenburg aber erhebt nun das große Erbschaft der politischen und militärischen Reorganisation unseres Volkes. Als marsch, Mollath und Moon treten ein in die Geschichte!“

„Während die amerikanische Union herrschte den Bürgerkrieg überwindet, geht Preußen Weg von der Dämonen Schlangen und Rindern.“

„In diesen Momenten aber marschieren mit ein blühender Soldaten-Heute tapfer und begeistert, Paul von Hindenburg. Ein Schrapnell erschlägt seinen Helm und gibt dem jungen Kämpfer für des Reiches Erlösung damit die feurige Taufe.“

„Drei Jahre später hat ihn das Schicksal erwählt, Zeuge zu sein in der Stunde der Geburt des Deutschen Reiches. Da Bismarck die Proklamierung über des neuen Staates Kraft und Herrlichkeit und seinen Willen, sich zu messen an den Göttern des Friedens und der Kultur, beendet hat, und des neuen Reiches Reichler zum ersten Male leben ließ, führt auch der Denen des Heutigen von Hindenburg empor und freut sich zum Schurz für Kaiser und Reich. Ein Leben der Arbeit für dieses neue Reich nicht um seinen Ansehen. Der große Kaiser führt, ein zweiter und dritter kommen, Bismarck wird entlassen, Moon und Mollath schließen die Augen, Deutschland aber möchte als ein Garant des Friedens und einer wirksamen europäischen Ordnung. Die Welt erfüllt ein



Die Trauersitzung des Reichstages

neues Gesicht. Auf allen Gebieten der Menschheitsentwicklung löst eine unumwälzliche Erfindung die andere ab. Immer von neuem erweist sich das Bessere als das Guten Feind.

Deutschland wird Großmacht.

Dem Leben dieses Reiches und unseres Volkes unentbrochen dienend nahm der Kommandierende General von Hindenburg am 19. März 1911 als schlichter Mann seinen Abschied. Damit lösten sein Dienst beendet zu sein. Ein namenhafter Offizier unter all den anderen Jünglingen, die stets ihre Pflicht erfüllen, dem Vaterland dienen und dennoch unbekannt verbleiben sind.

Als daher der Weltkrieg über Deutschland hereinbricht und das deutsche Volk in der heiligen Belagerung, unabsichtlich angegriffen zu sein, sich zum Widerstand erhebt, da trifft in höherer Stunde der Ruf des Kaisers einen Mann, der, im Ansehende lebend, an Krieg und Kriegsbeginn so unerschütterlich war, wie es nur irgend möglich in dieser Welt sein konnte. Am 22. August 1914 erhält Hindenburg den Auftrag, den Oberbefehl einer Armee in Ostpreußen zu übernehmen. Nach Tage später erfahren zum ersten Male das deutsche Volk und die Welt, von dieser Ernennung und erhalten damit Kenntnis von Namen des neuen Generalsoberleiters.

„Wohls Telegraphisches Büro meldet amtlich: „Innere Truppen in Preußen unter Führung des Generalsoberleiters von Hindenburg haben die von Varen vorangehende russische Armee in der Stärke von fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen in dreitägiger Schlacht in der Gegend von Gölbenburg und Tschirysburg geschlagen und verlegen sie jetzt über die Grenze.“

Der Generalquartiermeister von Stein.“

Tannenberg war geschlagen!

Von nun an aber ist das größte Ringen der Weltgeschichte ununterbrochen verbunden mit diesem Namen. Er hat mit seinem großen Geschick die Arme des Jahres 1916 wieder gewonnen und als Ober des deutschen Heilheeres die Nation so oft vor der Vernichtung gerettet. Wäre die politische Führung unseres Volkes in dieser Zeit gleich würdig der militärischen gewesen, so würde Deutschland die schwerste Demütigung vor der Geschichte erspart worden sein!

Als die Novemberrevolution endlich doch das Deutsche Reich und das deutsche Volk zerbrach, da wurde durch die schon geschichtlich gewordene Erscheinung des Generalfeldmarschalls wenigstens die ärgste Katastrophe vermieden.

„Zum zweitenmal trat der Oberbefehl in den Rufstand. Und ein zweites Mal wurde er wieder genannt. Am 28. April 1925 erwähnte ihn das deutsche Volk zum Präsidenten des Reiches und, ohne daß

man es damals ahnte, damit zum Schwärzern benennen nationaler Revolution.

Und hier erfüllt sich nun die Pflicht einer neuen heiligen Pflichterfüllung, denn ich, der deutsche Volk in ergriffener Dankbarkeit an unsere großen Verdienste hinwende, das ist die Generalfeldmarschall geschichtlich erworben hat, die in keinem Namen geschlossene Bestimmung der besten deutschen Vergangenheit mit einer großen Erfahrung besten deutschen Zukunft.

Zeit der Stunde, da ich als Kanzler des Reiches in meine ehrwürdige Hand den Eid ablegen werde, empfangen ich fühlend immer mehr die Würde eines Soldaten, das uns diesen vaterländischen Kampf hien geben hat. Wie ein mutigen Kampfespaar spannt sich das Leben dieser Erde, und die verworrenen Negationen des Jahres 1918 über ein nutzlos langen Weg zur nationalen Erhebung des Jahres 1933. Das deutsche Volk kann nur in die Pflicht sein über die Führung einer Weltbewegung, die seine deutsche Erhebung unter dem Schutze und Schirm seines ehrwürdigen Schwertes und Soldaten stellt. Wir, die wir nicht nur die Welt befehlen, ihn zu kennen, sondern jeder unermüdet Teil mitteilen dürfen am Wunder des neuen Aufstiehs unseres Volkes, wollen in dieser hohen Erinnerung das Bild dieses großen Soldaten fest in unser Herz einschleifen. Wir wollen es wahren als ein teures Vermächtnis einer großen Zeit und wollen es weiter geben an die Geschichte die nach uns kommen.

„Der weisse Wölfe so die Tzene hieft, soll feist Tzene nie vergessen sein!“

„Da das Schicksal uns bestimmt hat, Reich und Volk weiterzuführen, können wir nur den Allmächtigen bitten, er möge unsere Arbeit und Mühen im Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes nicht lassen. Er möge auch uns die Kraft geben, uns selbst einzuweihen für des Volkes Arbeit und Ehre der deutschen Nation und insbesondere für den deutschen Volk das Glück des Friedens zu machen und es vor dem Unglück des Krieges zu bewahren. So wie der große Verdienst es selbst immer möglich und mit neuem Stolz genügt hat. Die geordnete des Deutschen Reichstages! Männer und Frauen! Deutsches Volk!“

„In dieser weissevollen Stunde bitte ich alle, was mehr von veranglichen Angelegenheiten in die Zukunft zu leben. Lassen wir eine harte Erkenntnis erlangen in unser Herz. Der Herr Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, ist nicht tot, er lebt, denn indem er farb, wandelt er nun als unsterblicher Helden in unser Volk. Er wird leben und mit neuem Stolz genügt hat. Die geordnete des Deutschen Reichstages! Männer und Frauen! Deutsches Volk!“



Der Führer nimmt vor der Krolloper den Vorbemarsch der Ehrenkompanie der Reichswehr und der übrigen Formationen ab. Neben dem Führer links: Reichswehrminister v. Blomberg, rechts vom Führer Admiral v. Raeder, der Chef des Stabes Lutze, Hinter diesem: Oberst v. Hindenburg und Generalmajor Meißner, oben: Oberst v. Hindenburg.



Die Kapelle der Ehrenkompanie zieht ohne Spiel vor der Krolloper vorbei. Der Führer und andere Mitglieder der Reichsregierung, den Vorbemarsch abwartend.

Marktregelungen und Organisation

Keine Ueberfremdung der PD und NSHago-Beiträge

Die Oberste Leitung der PD teilt folgendes mit: Im Zuge der Reorganisation der deutschen Wirtschaft wird eine in 6 Stufen bis Ende 1934 zu bewerkstelligende Umgestaltung durchgeführt. Um eine einheitliche Wirtschaftsentwicklung zu ermöglichen, ist es notwendig, alle Betriebe organisatorisch zu erfassen. Es ist daher in verschiedenen Stufen eine entsprechende Ueberfremdung an Wirtschaftsverbänden angeordnet worden.

Durch die planmäßige Zugehörigkeit und die damit verbundene Beitragspflicht erzielen die Wirtschaftskammern, die von der Partei seit langem beobachtet werden, die Partei will auf jeden Fall verzichten, daß den Wirtschaftskammern im Einzelnen, die auch heute noch immer um ihre Existenz zu kämpfen haben, eine unzulässige Bedeutung zugemutet wird. Die NSHago als die Parteiorganisation auf dem Wirtschaftsbereich und darüber ist bereits mit den in Frage kommenden Wirtschaftskammern des Handels in Verhandlungen getreten, um hier eine verbindliche Lösung zu finden. Es soll unbedingt erreicht werden, daß eine Ueberfremdung der Wirtschaftskammern eintritt, die eine Ueberfremdung bedeutet und damit auf die Wirtschaftsentwicklung hemmend einwirkt. Im Kurse kann mit einer einträglichen Lösung der Frage gerechnet werden.

Ausgleichsvergütung bei Verarbeitung von Getreidestroh

Die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, erläßt folgende Bestimmungen: Getreidestroh, welches im Juni 1934 für die Zahlung einer Ausgleichsvergütung bei der Verarbeitung inländischer Raps-, Mispel-, Reis- und Weizenstroh:

Die in den Richtlinien getroffene Voraussetzung, daß vor den Preisen, deren Zahlung Voraussetzung für die Gewährung der Ausgleichsvergütung ist, Abzüge gemacht werden dürfen, wenn Mengen unter einer Waggonladung zum Verkauf kommen, hat zu einer missverständlichen Auslegung geführt. Es sind den Abnehmern in zahlreichen Fällen auf Grund der Bestimmung bei der Zahlung kleinerer Mengen Abzüge gemacht worden, obgleich es ohne Schwierigkeiten möglich gewesen wäre, Waggonladungen zusammenzufassen und in Mehrheiten zu verpacken, und abgesehen in solchen Fällen bei einem geringeren Prozentsatz an den Leistungen erhebliche Preisauflagen erzielt worden sind.

Um solchen Mißständen entgegenzutreten, erhält die Bestimmung, wenn Abzüge gemacht werden, mehr mit sofortiger Wirkung folgende Fassung:

„Im Falle a) gilt der Preis für gute, gesunde, trockene Ware für Verteilung von Weizen, Getreide bei Verteilung von Weizen, Getreide, Reis, Weizen oder bei fahrbewehrter Anlieferung der Getreide. Die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, ist befugt, die Bestimmungen der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, zu ändern.“

Wirtschaftsabteilung, behält sich vor, auf Belohnungen im Falle der Ueberfremdung von dem Preis zu verzichten, wenn die Mengen unter einer Waggonladung zum Verkauf kommen. Im übrigen dürfen bei einer von obigen abweichenden Art der Ueberfremdung die entfallenden Mehrheiten in Rechnung zu kommen. Die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, behält sich vor, auf Belohnungen im Falle der Ueberfremdung von dem Preis zu verzichten, wenn die Mengen unter einer Waggonladung zum Verkauf kommen. Im übrigen dürfen bei einer von obigen abweichenden Art der Ueberfremdung die entfallenden Mehrheiten in Rechnung zu kommen.

Regelung der Urlaubfrage im deutschen Malzgewerbe

Die Zentralleitung des Malzgewerbes hat die Regelung der Urlaubfrage im Malzgewerbe im Gebiet des Deutschen Reiches mit Ausnahme gewisser Bezirke als folgende Entscheidung gefaßt: Jeder in einem Betrieb des Malz- und Getreidehandels (einschließlich der Schrotmüllerei) beschäftigte gewerbliche Arbeiter hat im Kalenderjahr einen Urlaub von 28 Tagen zu genießen. Bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von vier Arbeitstagen, bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von drei Arbeitstagen, bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von zwei Arbeitstagen, bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von einem Arbeitstag.

Der Urlaub ist möglichst in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober zu genießen.

Die Zentralleitung im Einzelnen regelt der Malz- und Getreidehandelsbetriebe der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, im Einvernehmen mit den Gewerkschaften der Malz- und Getreidehandelsbetriebe, sofern ein solcher besteht.

Bei einem Gehalt zur Zeit der Ausstellung der Urlaubsbescheinigung von 30 Reichsmark in Höhe von 1 Reichsmark, und zwar bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von 1 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 2 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 3 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 4 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 5 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 6 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 7 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 8 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 9 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 10 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 11 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 12 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 13 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 14 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 15 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 16 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 17 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 18 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 19 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 20 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 21 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 22 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 23 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 24 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 25 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 26 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 27 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 28 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 29 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 30 Reichsmark.

Urlaubsregelung im Getreidegewerbe

Die Zentralleitung des Getreidegewerbes hat die Regelung der Urlaubfrage im Getreidegewerbe im Gebiet des Deutschen Reiches mit Ausnahme gewisser Bezirke als folgende Entscheidung gefaßt: Jeder in einem Betrieb des Getreidegewerbes (einschließlich der Schrotmüllerei) beschäftigte gewerbliche Arbeiter hat im Kalenderjahr einen Urlaub von 28 Tagen zu genießen. Bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von vier Arbeitstagen, bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von drei Arbeitstagen, bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von zwei Arbeitstagen, bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von einem Arbeitstag.

Der Urlaub ist möglichst in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober zu genießen.

Die Zentralleitung im Einzelnen regelt der Getreidegewerbesbetriebe der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, im Einvernehmen mit den Gewerkschaften der Getreidegewerbesbetriebe, sofern ein solcher besteht.

Bei einem Gehalt zur Zeit der Ausstellung der Urlaubsbescheinigung von 30 Reichsmark in Höhe von 1 Reichsmark, und zwar bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von 30 Tagen in Höhe von 1 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 2 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 3 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 4 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 5 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 6 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 7 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 8 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 9 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 10 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 11 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 12 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 13 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 14 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 15 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 16 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 17 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 18 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 19 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 20 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 21 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 22 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 23 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 24 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 25 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 26 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 27 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 28 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 29 Reichsmark, von 30 Reichsmark in Höhe von 30 Reichsmark.

Waren- und Viehmärkte

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Die deutsche Getreidefuhr

Im Vergleich mit früheren Jahren zeigt die deutsche Getreidefuhr heute eine deutliche Steigerung. Die deutsche Getreidefuhr, welche heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Bergwäcker Braunkohlenwerke

Die Bergwäcker Braunkohlenwerke AG, Bergwäcker (Beitrag Halle, Saale) hat das Geschäftsjahr 1933 bei etwas erhöhten Abfuhrleistungen (681.782 t) gegenüber dem Geschäftsjahr 1932 (667.782 t) mit einem Gewinn von 1.000.000 Reichsmark abgeschlossen. Die Bergwäcker Braunkohlenwerke AG, Bergwäcker (Beitrag Halle, Saale) hat das Geschäftsjahr 1933 bei etwas erhöhten Abfuhrleistungen (681.782 t) gegenüber dem Geschäftsjahr 1932 (667.782 t) mit einem Gewinn von 1.000.000 Reichsmark abgeschlossen.

Das Gasabfahrgeschäft

Das Gasabfahrgeschäft ist im Vergleich mit früheren Jahren eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Das Gasabfahrgeschäft, welches heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Die deutsche Getreidefuhr

Die deutsche Getreidefuhr zeigt im Vergleich mit früheren Jahren eine deutliche Steigerung. Die deutsche Getreidefuhr, welche heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Gasferzeugung Thüringen AG

Die Gasferzeugung Thüringen AG, Gasferzeugung (Beitrag Halle, Saale) hat das Geschäftsjahr 1933 bei etwas erhöhten Abfuhrleistungen (681.782 t) gegenüber dem Geschäftsjahr 1932 (667.782 t) mit einem Gewinn von 1.000.000 Reichsmark abgeschlossen. Die Gasferzeugung Thüringen AG, Gasferzeugung (Beitrag Halle, Saale) hat das Geschäftsjahr 1933 bei etwas erhöhten Abfuhrleistungen (681.782 t) gegenüber dem Geschäftsjahr 1932 (667.782 t) mit einem Gewinn von 1.000.000 Reichsmark abgeschlossen.

Auslastungspflicht der Energiewirtschaft

Die Auslastungspflicht der Energiewirtschaft ist im Vergleich mit früheren Jahren eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Die Auslastungspflicht der Energiewirtschaft, welche heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Die deutsche Getreidefuhr

Die deutsche Getreidefuhr zeigt im Vergleich mit früheren Jahren eine deutliche Steigerung. Die deutsche Getreidefuhr, welche heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Der hallische Getreidemarkt bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig

Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig. Der hallische Getreidemarkt, welcher heute der nationalen Erzeugung gefällig ist, bleibt heute anfallig der nationalen Erzeugung gefällig.

Schönheit und Nützlichkeit

Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37

Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Geldmarkt Grundstücke

Geldmarkt Grundstücke. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Stühle

Stühle. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

10.000 Reichsmark

10.000 Reichsmark. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Verkäufe

Verkäufe. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Mod. Küche

Mod. Küche. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Wohnhaus-Grundstück

Wohnhaus-Grundstück. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Möbel

Möbel. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Erbeerbsen

Erbeerbsen. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Neue Möbel

Neue Möbel. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Stühle

Stühle. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Wohnhaus-Grundstück

Wohnhaus-Grundstück. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Spezialzimmer

Spezialzimmer. Wir bieten Ihnen die schönste Auswahl zu einem Preis, den Sie nicht glauben können. Legesofa, Schönheit und Nützlichkeit sind bestimmt für gute Legesofa.

Nacht mit ihm zu besprechen. Gertrude hört schweigend zu, arbeitet ruhig weiter und macht ihn und wieder eine seiner letzten Bemerkungen dazu.

Während sie noch nachdenkt, kommt der Briefträger die Landstraße heraufgefahren, hält, springt ab und nimmt einen Brief aus seiner Tasche.

„Ist das hier richtig?“

Frau Gertrude nimmt ihn entgegen, sieht die Aufschrift: „Ja, ist richtig.“

„Verpflichtet, Dringendes.“

„Sie wenden den Umhang. Kein Abend.“

„Bring ihn gleich hin“, sagt ihr Mann.

Aber da fragt der Briefträger, ob sie schon gehört hätten? Nein, was? Was da in der Stadt passiert war? Die Nacht? Da sei einer niedergebrennen worden. Welche heißen atemlos, harrten ihn an.

„Ja, einer ist auf der Straße umgefallen. So und so sah er aus. Und wohnte im Löwen. Und der andere, wie der ausah, war das war und wo der plötzlich herkam, weiß ich genau, aber er ist in einem großen dunklen Auto weggefahren. Und den Doktor Garms hat der Schneider Zambertier noch holen müssen, denn es war gerade gegenüber von der Post passiert.“

Gertrude nimmt die Mütze ab und wischt sich mit dem roten Taschentuch über die Stirn, auf der plötzlich Schweiß perlt.

„Wie mir mal den Brief!“ sagt er, nimmt ihn feiner Frau aus der Hand und geht damit nach hinten.

Kauert sich gerade vom Tisch aufgehoben, als sie ihn kommen sehen.

„Ich möchte nur den Brief abgeben — der Note hat ihn eben gebracht.“

„Ist er noch da?“ fragt Kauert schnell. „Weiß er gleich zurück?“

Gertrude nickt. „Ist ein Extrabote mit 'nem Rad.“

„Ach, dann kann er wohl noch für mich besorgen.“

Kauert nimmt eine Briefkarte aus der Brieftasche, schreibt ein paar Worte darauf, legt sie auf den Tisch und reißt es Gertrude.

Gertrude geht um das Haus zurück, dabei sieht er sich die Karte an, er ist noch nicht imbitriert, aber unter all diesen merkwürdigen Umständen —

„Fraulein Jenny Schneider, Hotel zum Löwen. Bitte rufen Sie mich in der Tankstelle, 'Mitter Zoll' nach Erhalt dieser Karte an, sobald Sie können.“

Kauert, Staatsanwalt, Berlin.

Gertrude wäre die Karte beinahe aus den Fingern gefallen.

„Na — da ist ja doch einer — Iana hin —.“

Er stolpert vorwärts, ruft, winkt. Der Briefbote, der eben im Begriff ist abzufahren, wartet.

„Da“, sagt Gertrude, „das möchte ich im Löwen abgeben, Willen. Hier ist 'ne Karte.“

„Bleiben nicht, nimmt Geld und Karte und fährt ab.“

Kauert hat inzwischen den Brief geöffnet und liest:

„Sehr verehrte gnädige Frau!

Für alle Fälle möchte ich das, was ich vielleicht eines Tages für Sie auszulagen hätte, heute noch niederlegen. Es scheint mir besser so. Warum? Abgeben? Ich weiß, ich würde nicht. Bist du nicht, ich, daß Halbesitz in Kürze hier aufzubrechen wird. Eigentlich möchte ich noch selbst zu Ihnen hinauskommen, aber es ist doch wohl schon zu spät.

Nun erwarten Sie, verehrte, mutige Frau, hier kein amtliches Dokument von mir, ich verstehe mich auf bezugslos nicht. Es ist eine Besichtigung von Ihnen, abgelegt in wenigen Worten. Ich werde mich für entnehmen, was er wissen muß. Ich werde ihm jeder-

zeit zur Verfügung, sofern nicht Unvorhergesehenes das Gegenteil bewirkt.“

Der Fall des liegt für Er hat die Entbindung gemacht, die seit drei Jahren unter dem Namen „Brennecker“ als Patent der Demion-Werke bekanntgeworden ist und angeblich von dem derzeitigen Direktor Stanislaus Rabonitsky kommt. Der Chef der Demion-Werke, Herr Albert Demion, hat von dieser Angelegenheit Kenntnis erhalten. Rabonitsky hat die Idee des Brennecker als von sich kommenden im Ingenieurbüro ansatzbereit lassen. Woher ist das wohl oder wissen kann? Von dem alten Werkmmeister Eberlich und durch den Sekretär Komprecht.

Es ist Tatsache, daß Herr von dem Vormittag in Rabonitsky Büro einen höflichen Einlaß machte. Komprecht, der Zeuge dieses Auftritts wurde, machte im Auftrag Rabonitsky und auf dessen Kosten die sofortige Ueberführung des Herr in die Fremdenhaft Kauenstein veranlassen. Alle Angaben des Herr wurden als fruchtlos Einbildungen und als fixe Idee hingestellt. Als aber die amtliche Beibehaltung seines Verhältnisses irgend negativ ausfallen würde, wird Herr von Seite der Rabonitsky in diesem Sinne an Rabonitsky herbeigeht, forderte dieser nicht nur Kauenstein, um von Herr die Unterfertigung unter einen Neuers zu erpressen, was mir auch gelang. Er verpflichtete sich darin, keinerlei Ansprüche mehr zu stellen, vielmehr bekannte er als richtig, daß seine eigenen Ideen und Angelegenheiten nur Privatangelegenheiten seien, weshalb er sich nicht weiter zu äußern. Herr war zusammengebrochen, abgetan und erledigt. — Dieser Neuers wurde Herrn Albert Demion vorgelegt, als er von seiner Auslandsreise zurückkehrte.

Herr schrieb alle Briefe aus Kauenstein an den Chef, die diesen aber niemals erreichten. Sie waren heimlich aus der Anstalt herabgeschmuggelt, sie waren

vorläufiger an die Privatadresse Demions geschickt. Ich habe sie heute gelesen, der Inhalt ist hinsichtlich der Buchhaltungs in Kauenstein auf und für sich selbst höchst merkwürdig. Herr hat sich von dem Demion-Werke nichts wissen durfte.

(Fortf.)

Seltene Momentaufnahme



Beschauf der Combon Big Bill mit Zeitungs zum Wald ging...

Dr. Bernhard Dann
Diplomvolkswirt
geb. 1878, verheiratet mit Helene
Ulricha Grüneisen
Töchter des Herrn Bernhard Friedrich Grüneisen und seiner Frau Gertrude
Geb. geb. 1888, heiratet
Oberdorf (Bad Döbeln-Land) heimat
Helmstedt, im August 1934

Heiraten
Jung. Mann
im Alter von 24 Jahren, ledig, mit 2 Kindern, 1 Sohn und 1 Tochter, im Besitz von 1000 RM, sucht eine Frau im Alter von 20 bis 25 Jahren, ledig, mit 1 bis 2 Kindern, im Besitz von 1000 RM.
Schloffer,
22 J., ledig, im Alter von 22 Jahren, sucht eine Frau im Alter von 20 bis 25 Jahren, ledig, mit 1 bis 2 Kindern, im Besitz von 1000 RM.
Kaufmann,
41 J., ledig, im Alter von 41 Jahren, sucht eine Frau im Alter von 30 bis 35 Jahren, ledig, mit 1 bis 2 Kindern, im Besitz von 1000 RM.
Berufstätiger Witwe
müde, da es ihr
Schicksal ist, sucht
auf diesem Gebiet
eine Frau im Alter
von 20 bis 25 Jahren,
ledig, mit 1 bis 2
Kindern, im Besitz
von 1000 RM.

Marmelade aus allen Früchten
4 Pfund entsteinte Pflaumen oder Zwetschen, Aprikosen, Pfirsiche, Mirabellen, Reineclauden usw. — einzelne oder beliebige Mischung — sehr gut zerleiern und mit 4 Pfd. Zucker zum Kochen bringen. Hierbei 10 Minuten stark kochen, dann 1 Normalmaße Opakta zu 50% hinzurühren und in Gläser füllen. — Ausfuhr. Rezeptur siehe Etiketten für die Marmeladengläser liegen in der Flasche.
Tecken-Opakta (Pulverform) wird gerne für kleine Marmelade, Gelee und für Tortenbegrüsse verwendet. Packchen für 3/4 Pfund Marmelade 45 Pfg., für Tortenbegrüsse 25 Pfg. — Genußrezepte sind ausgedruckt.

Opakta
Aus Früchten gewonnen
Mit Opakta wird Ihre Marmelade billiger!
Opakta — nahm man auf 4 Pfund Früchte etwa 3 Pfund Zucker, das waren zusammen 7 Pfund. Man mußte jedoch eine Stunde und noch länger kochen, die Masse endlich fertig wurde; dann war aber durch das stundenlange Kochen die Hälfte eingekochte. Von 4 Pfund Früchten und 3 Pfund Zucker waren zusammen 7 Pfund, erhielt man nur etwa 4 1/2 bis höchstens 5 Pfund Marmelade. Solche Kochverluste gibt es mit Opakta nicht mehr; denn die Kochzeit beträgt je heute nur noch 10 Minuten. Und jetzt überlegen Sie einmal! Man erhält

Marta Scheibe
geb. Merker
im Alter von 59 Jahren,
Halle a. S., Forstenstraße 56
in tiefer Trauer
Melanie Scheibe
Erich Scheibe u. Frau Eily geb. Lederer
Nans Isakowitsch u. Frau Maria geb. Maiba
Mikolaj Gloger u. Frau Hiltrud geb. Maiba
und die Enkelkinder Ruth und Inge
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Aug. 34, 1/3 Uhr, auf dem Nordfriedhof statt.
Von Belledien-Beschwerden wird wir höflichst absehen zu wollen. Evtl. Kranzbesuche an die Firma Anders, Brunoswarte 5.

Herr Sekretär Meye
Für immer von uns gegangen. Wir verlieren in dem Vastorbenden, der 34 Jahre lang in den Diensten der Handwerkskammer Halle a. S. gestanden hat, einen pflichttreuen und gewissenhaften Mitarbeiter u. aufrichtigen Kollegen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Der Präsident u. die Gefolgschaft der Handwerkskammer Halle a. S.

Opakta
aus 4 Pfund Früchten und 3 Pfund Zucker nur etwa 4 1/2 Pfund Marmelade
Wenn man Opakta verwendet, erhält man also so viel an Marmelade mehr, da jedes des Opakta nicht allein ganz umsonst hat, sondern das außerdem jedes einzelne Pfund Marmelade etw. 40% billiger ist als das herkömmliche

Opakta
aus 4 Pfund Früchten und 4 Pfund Zucker etwa 8 Pfund Marmelade
Wenn man Opakta verwendet, erhält man also so viel an Marmelade mehr, da jedes des Opakta nicht allein ganz umsonst hat, sondern das außerdem jedes einzelne Pfund Marmelade etw. 40% billiger ist als das herkömmliche

Frieda Nippa-Kadelbach
geb. Baumgärtel
In Rollsbach ob der Tauber setzte in den Morgenstunden des 5. Aug. 1934 ein Herzschlag ihrem immer tüchtigen Leben ein schönes Ende.
Gartenberg/Schleien, Bahnhofstr. 11, Halle a. S., Humboldtstr. 23, Gumbinnen-Ofen-, Meisnerstr. 7, den 5. August 1934.
Friedrich Nippa, Kgl. Pr. Landes-Notenkontrollant
Dr. Horst Kadelbach
Dr. Hans Kadelbach
Anneliese Kadelbach geb. Schweinhardt
Die Beerdigung erfolgt in Grillenburg/Schleien, Tag und Stunde werden noch bekanntgegeben.

Herbert Schliebe
in tiefem Schmerz
Die Eltern u. Geschwister
Reidburg (Steinplatz), Kirchlich 22,
den 7. August 1934.
Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 8. August 1934, 10 Uhr, vom Trauerhause aus.

Opakta
aus 4 Pfund Früchten und 4 Pfund Zucker etwa 8 Pfund Marmelade
Wenn man Opakta verwendet, erhält man also so viel an Marmelade mehr, da jedes des Opakta nicht allein ganz umsonst hat, sondern das außerdem jedes einzelne Pfund Marmelade etw. 40% billiger ist als das herkömmliche

Verloren Gefunden
Preisfragen
Kaufleute
Verloren
Gefunden
Preisfragen
Kaufleute
Verloren
Gefunden
Preisfragen
Kaufleute
Verloren
Gefunden

Zurück zur Natur!
Wenn ausgereifte, kräftige Früchte im allgemeinen immer nur da anzutreffen sind, wo der Boden saftig und nahrhaft ist, dann sollte jeder Geschäftsmann daraus die Erkenntnis ziehen, daß es auch im geschäftlichen Leben darauf ankommt, zu wissen, wo man sein soll. Die Zeitung ist und bleibt hier der Universalboden, auf dem auch das kleinste Anzeigenplättchen durch systematische Pflege „aufgehoben“ werden kann. Fragen Sie die, die jahraus und jahrein erfolgreich in unserer großen Heimatzeitung inserieren!

Dankagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Erschlachsen, Herrn
Franz Schmiedel
sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank. Dem Männergesangsverein Halle-Trotha, der Nationalsozialistischen Kriegesopfer-Verzierung, Bezirk 4, und Herrn Hlaser Schomann danken wir noch mehr herzlich.
In Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Bertha Schmiedel
Halle (Saale), den 6. August 1934.

Ganz Halle kauft gut!
Mittwoch
frisches
Bratenfleisch 64
Rouladenfleisch 68
Gulaschfleisch 48
A. Knäusel, Butter, Wurst, Fleischwaren

Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!

Familien-Anzeigen in die „Hallischen Nachrichten“
Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige
Verlobungsringe große Auswahl verkauft billig
H. Schindler
Kleine Ulrichstr. 33

Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!

Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!

Familien-Drucksachen aller Art
wie Geburts-, Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen, Hochzeitsanzeigen, Trauerbriefe u. Karten, Dankdagungen, Visitenkarten usw. liefert schnell, sauber u. preiswert
Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten
Gr. Ulrichstr. 16, Ruf 27981

Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!

Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!

Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!
Wichtig!

